C5

Kapitel

Initiator*innen: Jahreshauptversammlung (dort beschlossen am: 03.05.2025)

Titel: **Kinder und Familien**

Text

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind die Zukunft unserer Stadt. Ihre Bedürfnisse und ihr Wohlergehen bilden einen Schwerpunkt unserer Politik. Dortmund soll zu einer Stadt werden, in der alle jungen Menschen selbstbestimmt, armutsfrei, chancengerecht, glücklich und sorgenfrei aufwachsen, sich frei entfalten und ihre Potenziale voll ausschöpfen können, sowie gute Beteiligungsmöglichkeiten an der Entwicklung unserer Stadt nutzen können.

Für ausreichend Betreuungsangebote

Die frühkindliche Bildung legt den Grundstein für die Zukunft unserer Kinder und der Gesellschaft. Deshalb wollen wir das Kita-Angebot in Dortmund deutlich ausbauen und verbessern. Denn Kitas sind weit mehr als reine Betreuungsorte – sie sind die ersten Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes und damit von zentraler Bedeutung für Chancengerechtigkeit. Hier werden wichtige Grundlagen für soziales Verhalten, Sprache und kognitive Fähigkeiten gelegt. Kitas sind Orte der Bildung, Begegnung und Förderung, um Kindern gute Startchancen zu bieten.

Wir stehen für einen Zugang zu verlässlicher, hochwertiger und wohnortnaher Kinderbetreuung für alle Familien in Dortmund. Seit 2020 wurden 18 neue Kindertageseinrichtungen eingerichtet und dabei die Zahl der Betreuungsplätze um ca.1.800 ausgebaut. Das reicht aber noch nicht aus. Unser Ziel ist ein Kitaplatz für jedes Kind, das einen Platz haben will. Bis dahin bleibt auch die Kindertagespflege eine wichtige und notwendige Betreuungsform.

Deshalb werden wir

- die Zahl der Betreuungsplätze für unter und über dreijährige Kinder weiter ausbauen, insbesondere in den unterversorgten Stadtbezirken.
- die Qualität der Betreuungsplätze weiter verbessern.
- den Bau von Kitas insbesondere neben Schulen innerhalb der Verwaltung und bei der Bauplanung und -realisierung priorisieren.
- die Bedingungen in der Kindertagespflege weiter verbessern und Kinderpfleger*innen dabei unterstützen, sich berufsbegleitend zu Erzieher*innen weiterbilden zu lassen.
- Kinderstuben als niedrigschwelliges Angebot für Eltern und Kinder mit besonderen Zugangsschwierigkeiten in das Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungssystem ausbauen.
- intelligente Lösungen zur Deckung des Betreuungsbedarfs weiterentwickeln, ohne die Fachkräfte in den Einrichtungen zusätzlich zu belasten (zum Beispiel durch den Ausbau von Randzeitenbetreuung mithilfe des Projektes "Eulen und Lerchen“).
- die Entwicklung kreativer Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels finden.
- zur Förderung von Chancengleichheit Familienzentren stärker an die Quartiere anbinden und Angebote und Leistungen wie beispielsweise der Gesundheitsvorsorge vor Ort anbieten.
- die Ganztagsbetreuung an Schulen ausbauen und die Vernetzung mit Vereinen und Initiativen aus Sport, Kultur und außerschulischer Bildung stärken.
- Brückenangebote mit dem Fokus auf Sprachbildung und Bewegung schaffen, um den Einstieg in das Bildungssystem zu erleichtern.

Für gute Kitas

Wir wollen, dass jedes Kind in Dortmund Zugang zu hochwertiger Betreuung hat, besonderen Wert legen wir auf einen diskriminierungsfreien Zugang, unabhängig von Wohnort, Einkommen oder Religion, zu allen Kindertagesstätten. Dabei setzen wir auf flexible Konzepte, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Familien gerecht werden.

Um die vielfältigen Betreuungsangebote zu verbessern, werden wir

- uns beim Land für einen besseren Betreuungsschlüssel im U3- und Ü3-Bereich einsetzen.
- durch die Kommune geförderte Fortbildungsangebote zu neuen Entwicklungen für pädagogische Fachkräfte weiter ausbauen.
- inklusive Betreuungskonzepte schaffen, damit alle Kinder gemeinsam lernen und spielen können.
- Familienzentren fördern.
- Schwerpunktlegungen fördern, damit Kitas über das breite Bildungsangebot hinaus ein spezifisches Profil bilden können, was Eltern Wahlmöglichkeiten bietet und standortspezifische Bedarfe aufgreifen kann (z. B. Wald-, Sprach, oder Bewegungskitas).
- die bessere Ausstattung von Kitas, um den Einfluss der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg zu minimieren.
- durch verlässliche Betreuungszeiten die Vereinbarkeit von Familie, Beruf, sozialem und politischem Engagement für alle Eltern unterstützen.
- mehr Kooperationen zwischen Kitas und Sportvereinen schaffen.
- das Anmeldeverfahren an Kitas leichter zugänglich machen
- einen Kita-genauen-Sozialindex einführen.
- ein gesundes und regionales Ernährungsangebot in Kitas sicherstellen (bevorzugt in Bio-Qualität und im Einklang mit verschiedenen Ernährungsweisen, Unverträglichkeiten und Allergien).
- die Integration der Grundsätze von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in die pädagogische Arbeit von Kitas unterstützen.
- noch mehr Küchen in Kitas zur Förderung gesunder Ernährung und Einbindung der Kinder in die Zubereitung einrichten.

Für ausreichend Betreuungspersonal

Es ist entscheidend, dass für jedes Kind ein wohnortnaher Kitaplatz zur Verfügung steht und keine Kita wegen Personalmangels kurzfristig schließen muss. Wir wollen eine Fachkräfteoffensive starten.

Konkret werden wir

- die Attraktivität des Ausbildungsstandortes Dortmund fördern, z. B. durch Weiterentwicklung des Azubiwohnheims.
- den städtischen Träger “FABIDO” bei der Weiterentwicklung als attraktiven Arbeitgeber unterstützen.
- durch gezielte Werbung den Anteil männlicher Erzieher erhöhen.
- praxisintegrierte Ausbildung ausbauen.
- Teilhabe und frühzeitige Unterstützung bei familiären und sozialen Herausforderungen durch Sozialarbeit in Kitas fördern und dafür feste Stellen in benachteiligten Stadtteilen einrichten.

Für starke Familien

Familien tragen tagtäglich Verantwortung und leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft, deshalb verdienen sie die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Familie ist da, wo Verantwortung füreinander übernommen wird. Familien sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst. Wir wollen alle Familienforme, Alleinerziehende mit Kindern, Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche oder trans* Eltern, Fürsorgegemeinschaften oder auch die Kernfamilie unterstützen und wertschätzen.

Konkret werden wir

- eine familienfreundliche Stadt mit bezahlbarem Wohnraum und kinderfreundlichen, sicheren Verkehrsbereichen fördern.
- uns weiterhin dafür einsetzen, dass Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen von den Elternbeiträgen befreit sind und kämpfen weiterhin auf Landesebene für den Wegfall aller Elternbeiträge .
- Eltern durch Ganztagsangebote in Schulen und Kitas entlasten.
- den Zugang zu Unterstützungsangeboten wie Bildungs- und Teilhabeleistungen durch Bürokratieabbau erleichtern.
- gezielte Unterstützungssysteme für Familien schaffen, besonders in schwierigen Lebenslagen.

- Kinderarmut durch umfassende Maßnahmen bekämpfen, um Kindern die Teilhabe an Gesellschaft, Bildung und ihrer freien Entwicklung zu ermöglichen.
- Bildungsungerechtigkeit durch gezielte Ressourcenverteilung bekämpfen, insbesondere in Kitas und Schulen mit höherem Bedarf.
- Alleinerziehende besser unterstützen, z.B. durch spezielle Beratungsangebote, Randzeitenbetreuung oder Paten.
- ein koordiniertes Übergangsmanagement zwischen Kitas und Schule einrichten.

Für eine kinderfreundliche Stadt

Eine kinderfreundliche Stadt ist ein Ort, an dem sich Kinder frei entfalten, sicher bewegen und ihre Umgebung aktiv entdecken können. Unsere Kinder brauchen Platz zum Toben, Spielen und Entdecken. Doch in vielen Stadtteilen fehlen attraktive Spielflächen und sichere Wege. Wir wollen das ändern und setzen uns für mehr kindgerechte Freiräume ein.

Konkret werden wir

- Ratsbeschlüsse auf Kinderfreundlichkeit überprüfen.
- das Konzept der „Bespielbaren Stadt“ verfolgen und dafür innovative Konzepte wie "bespielbares Stadtmobiliar" fördern, sowie uns für mehr temporäre Spielstraßen in allen Stadtbezirken einsetzen.
- mehr große und attraktive Spielplätze schaffen, die regelmäßig gewartet und gereinigt werden.
- finanzielle Hürden für Kinder senken und einen kostenfreien Eintritt in Schwimmbäder oder den Westfalenpark ermöglichen.
- mehr verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo-30-Zonen in Wohngebieten für mehr Sicherheit einrichten.
- zur Bekämpfung der Kinderarmut dafür sorgen, dass die Mittel für Bildung und Teilhabe einfacher und unbürokratischer abrufbar werden.
- Schulhöfe am Nachmittag öffnen.
- Kinder an Entscheidungen beteiligen, zum Beispiel in Jugendforen oder

Kinder- und Jugendparlamenten.

- Initiativen unterstützen, die Kindern aus armen und finanziell benachteiligten Haushalten Fahrräder zur Verfügung stellen.